

# Fall Grödigs

der Bundesliga. Manager Christian Haas verzichtete auf die „Erste Liga“ (2. Spielklasse) und ging direkt wieder runter in die Westliga. Dort spielt der Klub noch heute.

➤ **Ausblick:** „Wir hatten viele große Namen hier“, meint Haas, „die spielen aber nicht Fußball. Wir hatten auch viele Talente – jetzt eben wieder.“ Mit diesen eine Rückkehr in den Profifußball anzustreben, sei aber kein Thema. „Wir wollen nicht rauf“, stellt der 41-Jährige klar.

Für kommende Saison will er „eine schlagkräftige Mannschaft zusammenstellen und eine gute Rolle spielen.“ Von rauschenden Aufstiegspartys und Europacup-Nächten hat er sich aber längst verabschiedet.

Christoph Nister



Bierdusche für Erfolgscoach Adi Hütter (M.): Der Vorarlberger führte Grödig erst in die Bundesliga, dann in den Europacup.

Foto: Andreas Tröster

## „Müssen Schlafphase schnell abstellen“

➤ Lieferings Neo-Chefcoach Gora mit Teamentwicklung zufrieden

➤ Was seiner Mannschaft noch fehlt, wovon er sich überrascht zeigt

**V**ier Spiele, fünf Punkte. Der Frühjahrsstart Lieferings war ergebnistechnisch passabel. Janusz Gora, der Gerhard Struber als Cheftrainer ablöste, zeigt sich dennoch zufrieden. „Alle Spieler haben sich gut entwickelt und sind jetzt weiter als noch vor sechs Wochen.“

Das 2:6 gegen Ried, als seine Mannen nach der Pause fünf Gegentreffer kassierten, kann allerdings nicht der Anspruch der Jungbullen sein. „Wir haben die Fehler angesprochen, müssen unsere Schlafphase, die wir hatten, natürlich abstellen.“

Rein fußballerisch präsentierte sich der Zweitligist zuletzt verbessert, spielt wieder ansehnlicher. Und präsentiert sich zudem auf dem Platz geschlossener. „Ich habe den Jungs erklärt, dass der Einzelspieler zwar wichtig, die Mannschaft insgesamt aber am wichtigsten ist.“

„**Ralf Rangnick hat mir als Spieler viel beigebracht. Auch von Thomas Letsch, Markus Gisdol & Marcus Sorg habe ich viel gelernt.**“

Liefering-Trainer Janusz GORA

Tabellarisch blickt Gora, der mit dem Zweitliga-Zehnten morgen (19.10) in Kapfenberg gastiert, nur nach vorne. Was seine eigene Zukunft betrifft, will er Spiel für Spiel in Angriff nehmen.

### Nur Interimslösung?

Darauf angesprochen, dass er laut „Krone“-Infos nur als Interimslösung bis Sommer vorgesehen sei, antwortete der Pole: „Davon weiß ich nichts. Ich habe die Rolle als Cheftrainer übernommen und versuche, das Beste zu geben. Für mich ist noch alles offen.“

Christoph Nister

## Ringenspezial

Harald Hondl

### Walser Kleeblatt ist für die EM in Bukarest gerüstet

Salzburgs Top-Ringer haben sich für die EM ab 8. April in Bukarest in Stellung gebracht. Der AC Wals schickt nicht weniger als vier Athleten nach Rumänien. Der Mann mit den größten Chancen ist **Amer Hrustanovic**. Erstmals 2014 im finnischen Vantaa hat er sich – dank des Sieges über Ex-Weltmeister **Alexej Mishin** – EM-Bronze gesichert, damit Österreichs Medaillen-Durststrecke nach 28 Jahren beendet. Platz drei bis 87 kg griechisch-römisch beim Weltcup in Nykøbing (Dän) unterstrich Amers aktuelle Top-Form.

Klubkollege **Gabriel Janatsch** bestätigte mit dem dritten Platz bis 65 kg beim Polen-Weltcup in Białogard eindrucksvoll seine EM-Nominierung im Freistil. In dem auch **Simon Marchl** startet. Der Walser Youngster, der für die Junioren-EM Anfang Juni in Pontevedra (Sp) ebenfalls „gesetzt“ ist, belegte beim Platz Open in Wolfurt bis 74 kg Platz zwei, nachdem er sich im Finale eine Rippenblessur zugezogen hatte.

Eine Klasse tiefer als normal komplettiert Greco-Boy **Christoph Burger** das Walser EM-Kleeblatt. Für Sportdirektor **Max Außerleitner** Grund für den Gewichtswechsel des U23-EM-Achten von 72 auf 67 kg: „Christoph ist nicht der Größte – in der leichteren Klasse ist er am Boden nicht so leicht rauszuheben...“



Foto: Andreas Tröster

Zur EM: Amer Hrustanovic